



GESCHÄFTSBERICHT 2015

fragen
Studieninformationstag **Ballschule**
China an die Schulen **Haus der Astronomie** **MINTmachen!**
Medizin für Kids **Kinderuni** **Schwimmfix** **Wolke 7 - Schülerinnen-Club Physik und Astronomie**
Mathenetzwerk Rhein-Neckar **Physik für alle** **Rebound** **Deutsch für den Schulstart**
Tag der Artenvielfalt **Nachhaltigkeit und Umwelt** **Bertalanffy Lecture & Practical**
Grüne Schule **forschen** **Orientierungstage**
finden **Kulturen** **Heidelberg Center for the Environment** **Sammlung Prinzhorn**
Schule für Alte Kulturen **Entwicklungsschule** **Anatomie**
MSV – Mit Sicherheit verliebt **Asienwärts**

IMPRESSUM

Herausgeber
Universität Heidelberg
Geschäftsstelle Junge Universität

Redaktion
Geschäftsstelle Junge Universität
August 2016

Gestaltung, Satz und Druck
Print + Medien ZNF

VORWORT

Im vorliegenden Geschäftsbericht stellen wir sämtliche Aktivitäten der Jungen Universität im Jahr 2015 zusammen. Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen, die im Laufe eines Jahres die Universität Heidelberg besuchen oder an einer Veranstaltung teilnehmen, steigt weiterhin kontinuierlich an. Nun sind Zahlen allein noch kein Nachweis großer Bedeutung oder hoher Qualität, und in der Tat lässt sich für einige Aktivitäten der Jungen Universität die Sichtbarkeit auch noch erhöhen. Doch die Rede von der sogenannten „Third Mission“ der Hochschulen, also der Übernahme weiterer gesellschaftlich relevanter Funktionen neben den Themen Forschung und Lehre, gewinnt weiter an Raum. In den Leitlinien der Jungen Universität von 2007 wurde schon explizit auf das Memorandum „Dialog Wissenschaft und Gesellschaft“ des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft von 1999 Bezug genommen. Dialog und Kommunikationsfähigkeit sind dabei nur zwei Stichworte in einem größeren Kontext. Neben allen wichtigen Impulsen in Richtung Gesellschaft ist die Junge Universität natürlich kein selbstloses Unterfangen. Wir wollen den frühen Kontakt der Kinder und Jugendlichen zur Hochschule, wir wollen aber gleichermaßen die Kompetenz zur Vermittlung von Wissenschaft auf allen Ebenen stärken. Daher haben wir in der Jahresversammlung der Jungen Universität im Oktober 2015 auch über projektorientierte Seminare gesprochen und daraus ein kleines internes Förderprogramm entwickelt. Wenn unsere Studierenden in einen projektbezogenen Austausch mit Kindern und Jugendlichen treten, kann dies bei Bedarf durch die Junge Universität unterstützt werden. Die ersten Unternehmungen haben sich bereits bewährt und stärken die Verbindung zwischen Forschung, Lehre und Austausch mit jungen Menschen. Wir danken allen, die sich für diese Arbeit einsetzen und an dieser Stelle auch nochmals ausdrücklich Prof. Marcus Koch, der die Funktion als Sprecher der Jungen Universität im Jahre 2015 abgegeben hat.

Viele Anregungen bei der Durchsicht wünschen



Prof. Dr. Sabina Pauen
Sprecherin Junge Universität



Prof. Dr. Joachim Wambsgansß
Sprecher Junge Universität



Dr. Jörg Kraus
Geschäftsstelle Junge Universität

GESELLSCHAFT UND SOZIALES

Das Projekt **Asienwärts** des Südasien-Instituts (SAI) bringt Schülerinnen und Schülern im Unterricht, an Projekttagen und Exkursionen das Thema Asien näher. Einen besonderen Schwerpunkt an verschiedenen Schulen bildete 2015 das Land Indien: Aspekte zur indischen Geschichte, Musik, Tanz und Kleidung standen an der Internationalen Gesamtschule Heidelberg (IGH) für ein Theaterprojekt zu Mahatma Gandhi im Fokus. Wissenschaftler des SAI begleiteten das Englische Institut Heidelberg (EI) im Projektjahr Indien zu politischen, sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Themen, um eine Model United Nations Konferenz vorzubereiten. Im Abitur-Seminarkurs „Indien – Land der Gegensätze“ am Ottheinrich-Gymnasium Wiesloch unterstützte das Institut die Oberstufen-Schüler mit Informationen zur Geographie, Geschichte und Religion. Zu einem Vortrag am EI war außerdem Prof. Dr. Nüsser zum Thema „Gletscherveränderungen und Staudammbau im Himalaya: Hydrologische Konsequenzen für Südasien“ eingeladen. Eine mögliche Schul-Kooperation ist im Gespräch zwischen SAI, dem SRH-Gymnasium Neckargemünd und dem Präsidenten der Nepal Youth Foundation (NYF) Kathmandu. Vertiefende Einblicke in Studium und die Forschungsarbeit der Südasienstudien erhielten vier Schüler im Rahmen eines einwöchigen BOGY-Praktikums am SAI. Darüber hinaus informierten sich Interessierte auf dem Studieninformationstag über das Institut. Im Hinblick auf 2016 begannen Hans Martin Krämer (Japanologie) und Martin Gieselmann (SAI) Ende des Jahres einen Antrag am zukünftigen Centrum für Asienwissenschaften und Transkulturelle Studien (CATS) vorzubereiten: für ein Schülerlabor im Rahmen der Landesinitiative „Kleine Fächer“.

Die **Schule für Alte Kulturen**, bestehend aus dem Institut für Klassische Archäologie mit Antikenmuseum und Abguss-Sammlung, dem Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik sowie der Sammlung des Ägyptologischen Instituts, bot 2015 mehreren BOGY-Praktikanten einen Einblick in die Forschungsarbeit: Neben den universitären Sammlungen und der Restauratoren-Werkstatt der Klassischen Archäologie sind das Museum Ladenburg und Lehrgrabungen in Reilingen-Wersau Teil des berufspraktischen Orientierungsprogramms.

Durch die bevorstehende Einlagerung der Abguss-Sammlung (wegen Sanierung des Gebäudes) wurden 2015 keine Ausstellungen im Antikenmuseum umgesetzt. Vorträge und Führungen am Sonntag waren hier trotzdem konstant besucht. Einige Klassen nutzten im Rahmen von Führungen und Zeichenkursen beide Abteilungen als ergänzendes Unterrichtsangebot.

Die Sammlung des Ägyptologischen Instituts zeigte mit einem Begleitprogramm aus Führungen und Vorträgen eine rund 2.700 Jahre alte Mumie, die nach 40 Jahren an die Universität zurückgekehrt ist. Von Mitte Juni bis Ende Oktober präsentierte die dazugehörige Sonderausstellung „Die Rückkehr der Mumie“ im Universitätsmuseum kultur- und forschungshistorische Hintergründe.

„**China an die Schulen!**“ ist ein Gemeinschaftsprojekt zwischen dem Team Schulkooperation am Institut für Sinologie der Universität Heidelberg und dem Konfuzius-Institut Heidelberg. In Chinesisch-AGs und an Projekttagen werden Grundlagen der chinesischen Sprache sowie die chinesische Kultur und Gesellschaft vermittelt. An zwei Grundschulen und vier Gymnasien wurden in beiden Schuljahren im Jahr 2015 wöchentlich AGs durchgeführt. Darüber hinaus behandelten 14 Projekttage an Schulen (hauptsächlich Gymnasien) in der Rhein-Neckar-Region das Thema „China“ in verschiedenen kulturellen, geschichtlichen und politischen Aspekten. Der genaue Themenzuschnitt wird dabei immer mit den Schulen abgestimmt. Eine zweite Lehrerfortbildung mit dem Titel „China – ein Querschnitt“ wurde Mitte des Jahres erfolgreich durchgeführt. Laufend aktualisierte Materialien für den Sprach- und Landeskundunterricht unterstützen den Unterricht. Für die Vermittlungsarbeit bildet sich das Projekt-Team regelmäßig in Didaktik und Pädagogik fort.

Das Förderkonzept **Deutsch für den Schulstart (DfdS)** wurde zur Unterstützung von Vorschülern und Schulanfängern am Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie der Universität Heidelberg (IDF) entwickelt. Es hilft Kindern mit Förderbedarf in der deutschen Sprache zu einer guten Ausgangsbasis für ihre schulische Entwicklung und damit zur gesellschaftlichen Integration. Dafür wurden umfangreiche Fördermaterialien für den Elementar- und Primarbereich (1. und 2. Klasse), Verfahren zur Sprachstandsfeststellung, Fortbildungen und Workshops, Praxisbegleitungen sowie Anregungen und Materialien für die Elternarbeit konzipiert. Das Jahr 2015 war geprägt durch den Ausbau der Kooperationen: Zum einen mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, z.B. im Projekt „Durchgängige Sprachförderung“ in Heidelberg sowie im Rahmen des neuen, gemeinsamen Projekts der Universität Heidelberg und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg „heiEDUCATION“; zum anderen mit Partnern in Bulgarien (Internationale Elias Canetti Gesellschaft) und Brüssel (Internationale Deutsche Schule). Für rund 80 interessierte Ehrenamtliche, die Geflüchteten Sprachunterricht erteilen möchten, vermittelte das Team von DfdS bei einer zweitägigen Fortbildung am IDF speziell Wissen für den Sprachunterricht mit geflüchteten Kindern. Am DaZ-Fachtag in Gießen wirkte DfdS mit einem Vortrag und einem Workshop zum Thema „Sprachliche

Geschäftsbericht 2015

Gesellschaft und
Soziales

Stolpersteine im Unterricht für Kinder mit DaZ“ mit und konnte durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit die Bekanntheit erhöhen.

Die **Entwicklungsschule** hat im Jahr 2015 zwei Schwerpunkte erfolgreich weiterverfolgt. Im Programm MONDEY wurde die frühkindliche Entwicklung von 2.000 Kindern bis zu drei Jahren beobachtet und dokumentiert. Die Eltern nutzten auch die kostenfrei verfügbare Internet-Plattform, die 2015 überarbeitet wurde. Regelmäßige Fortbildungen für Pädagogen wurden an der AIM-Akademie in Stuttgart und als festes Programm an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg für Master-Studierende angeboten. Eltern wurden am Institut und an fünf Elternabenden in Weinheim informiert und geschult. Mit den Städten Usingen und Gaggenau sind im Jahr 2016 Kooperationen für den flächendeckenden Einsatz in allen Kinderbetreuungseinrichtungen geplant. Außerdem werden 2016 im Rahmen eines großen BMBF-Forschungsprojektes Daten von 1.000 Bremer Kinder erhoben.

Am ADHS-Sommertherapie-Projekt, das von der Dietmar Hopp Stiftung gefördert wird, nahmen zwei Gruppen von je zehn Kindern mit diagnostizierter ADHS-Problematik drei Wochen in den Sommerferien teil. Das in Kooperation mit dem Psychologischen Institut, dem Zentrum für Psychologische Psychotherapie, dem Sportinstitut und der Pädagogischen Hochschule durchgeführte Programm bezog auch 30 Eltern und 50 Lehrer mit ein. Im Rahmen der forschungsorientierten Lehre sammelten Studenten aus den beteiligten Fachgebieten praktische Erfahrung. Eine Begleitstudie belegt die Effektivität des Programms, das für zwei weitere Jahre von der Dietmar Hopp Stiftung gefördert und zukünftig zwei Mal im Jahr angeboten wird. Eindrucksvoll zeigt sich, dass forschungsorientierte Lehre für Studierende und Service-Leistungen für die Gesellschaft zu bedeutsamen Synergieeffekten führt.

Die **Sammlung Prinzhorn** ermöglichte 400 Jugendlichen von 14 bis 19 Jahren durch Zielgruppenspezifische Führungen einen Zugang zu den Werken, die 2015 in vier Ausstellungen gezeigt wurden. Zum Jahresbeginn konnten die Besucher in „Uniform und Eigensinn. Militarismus, Weltkrieg und Kunst in der Psychiatrie“ eine andere Sicht auf den Ersten Weltkrieg gewinnen. Die Ausstellung „Das Wunder in der Schuhleinlegesole“ gab mit ausgewählten Werken einen Überblick über die Heidelberger Sammlung. Als Ausstellungsort des Fotofestivals Mannheim – Ludwigshafen – Heidelberg unter dem Motto „Prekäre Felder“ zeigte die Sammlung Prinzhorn Werke zum aktuellen Thema der übersteigerten Selbstwahrnehmung. Mit „Dubuffets Liste. Ein Kommentar zur Sammlung Prinzhorn von 1950“ endete das Jahr.

Das Bildungs- und Präventionsprojekt **REBOUND** arbeitet mit dem Institut für Bildungswissenschaft der Universität Heidelberg zusammen und hat bundesweit, insbesondere in der Metropolregion Rhein-Neckar, Hessen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Berlin, sein Schulnetzwerk erweitert. Intensiviert wurden die Kooperationen mit dem Landesinstitut für Präventives Handeln des Saarlandes und dem Büro Gesundheit 21 des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf (Berlin). 2015 unterstützte REBOUND 4.000 junge Menschen von 14 bis 16 Jahren in Schulen und Jugendeinrichtungen bei der Entwicklung ihrer Resilienz- („Stärken“) und Risikokompetenz im Umgang mit Alkohol und anderen Drogen. Dafür wurden insgesamt 45 Kursleitende weitergebildet. An einer ersten Multiplikatoren-Weiterbildung haben vier Trainer teilgenommen, die Rebound an Pädagogen und Therapeuten vermitteln. Das EU-geförderte Life-Skills-Programm wurde in ein Positionspapier zu Präventionsmaßnahmen im Bildungssektor aufgenommen, das im Rahmen der Sondergeneralversammlung der Vereinten Nationen zum Weltdrogenproblem UNGASS 2016 verabschiedet wird.

SPORT UND GESUNDHEIT

Das Projekt „**Mit Sicherheit Verliebt**“ (**MSV**) – eine Initiative der Fachschaft Medizin der Universität Heidelberg und ein bundesweites Projekt von ehrenamtlichen Medizinstudierenden – führte 2015 an mehreren Schulen von der 5. bis zur 10. Klasse Aufklärungsunterricht nach dem Prinzip der Peer-Education auf Augenhöhe durch. Durch das stetige Wachstum, sowohl der Mitglieder (über 50%) als auch der Schul-Anfragen, wurde die Organisation strukturell ausgebaut, Fortbildungen fest etabliert und Methoden verankert. So wird jeder Schulbesuch ab 2015 mit einem Online-Fragebogen evaluiert. Mit der Aids-Hilfe Heidelberg und dem HIV- und STI-Netzwerk Rhein Neckar werden in enger Zusammenarbeit gemeinsame Aktionen durchgeführt: das jährliche Engagement zum Welt-Aids-Tag und die MSV-Party zur Gewinnung weiterer Studierender. Zusätzlich wurde in Kooperation mit der Fachschaft Pharmazie und der Virologie des Universitätsklinikums Heidelberg ein Symposium zum Thema HIV mit Prof. Kräusslich und Prof. Hartmann realisiert.

Die **Sammlung des Instituts für Anatomie und Zellbiologie** war nach Fertigstellung des Umbaus im September 2015 wieder voll zugänglich. Durch den bis dahin eingeschränkten Zugang besuchten nur wenige Oberstufen-Klassen die Sammlung und erhielten einen Einblick in die historische Entwicklung der Sammlung, die Herstellung anatomischer Präparate und den Bau und die Funktion des menschlichen Körpers. Anatomische Modelle und Präparate waren Teil der ergänzenden Ausstellung nach den Schul-Vorlesungen im Rahmen der Kinderuni. Abgestimmt zur jeweiligen Vorlesung wurden Präparate zum Auge, Gehirn, Blutkreislauf und zum Nahrungsweg durch den Körper gezeigt.

Die **Ballschule Heidelberg** hat 2015 ihr Angebot um die sportspielspezifische Ballschule für Kinder ab acht Jahren erweitert und dafür Lehrmaterialien für die Sportarten Fußball, Golf sowie Tennis vorbereitet. Für Kooperationspartner in Kindergärten und Grundschulen veröffentlichte die Ballschule neue Lehrpläne. An 130 Kindergärten wurde zusätzlich das interdisziplinäre Programm „Bewegte Sprache“ zwischen Mini-Ballschule und sprachlicher Frühförderung verknüpft. Kooperationen im Ausland wurden mit der Gründung von Landeszentren für die Ballschule in Österreich und in den Niederlanden ausgebaut. Ein großes Ziel verfolgt die Ballschule in China: Geplant ist eine Einführung in allen chinesischen Kindergärten, in denen 50

Millionen Kinder zwischen drei und sechs Jahren lernen können, mit Spielmaterialien und Bällen umzugehen. In der Hauptstadt Peking stellten sich die Ballschule und insbesondere die Mini-Ballschule 2015 im Rahmen eines Workshops vor. Auch in der Heidelberger Partnerstadt Simferopol wurde ein Workshop zur Weiterentwicklung der Ballschule auf der Krim durchgeführt. Um die vielfältigen Aktivitäten und Angebote der Ballschule abzubilden, wurde in diesem Jahr die Webseite neu konzipiert. Ergänzt wird die Kommunikation 2016 durch weitere Maßnahmen.

Das Projekt **Schwimmfix** wurde vor zehn Jahren, im Schuljahr 2005/2006, von der Manfred Lautenschläger-Stiftung initiiert und wird seitdem erfolgreich umgesetzt. Inzwischen haben mehr als 2.500 Grundschülerinnen und -schüler im Projekt schwimmen gelernt. 20 Grundschulen in Heidelberg und zwölf Mannheimer Grundschulen sind am Projekt beteiligt. Studierende des Instituts für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg unterrichten die Grundschüler im Schwimmen. Das Projekt wirkt somit auf zwei Ebenen: Die Sportstudierenden sammeln Lehr-Erfahrung, während die Schüler schwimmen lernen.

NATURWISSENSCHAFT UND TECHNIK

Das **Haus der Astronomie** vermittelte 2015 an Kinder und Jugendliche sowie Lehrende und Schulklassen das Thema Astronomie in vielfältigen Veranstaltungen und Aktivitäten. Dauerhafte Kooperationen bestehen mit „Universe Awareness“ (UNAWE), mit der Europäischen Südsternwarte (ESO) und innerhalb eines Partnerschulnetzwerks mit über 30 weiterführenden Schulen. 600 Lehrer und Erzieher (sowie Lehramtsstudierende Physik an Gymnasien) nahmen an Fortbildungen teil, für die didaktische Materialien entwickelt werden. Seit dem Frühjahr 2015 ist das Haus der Astronomie an dem neuen EU-Bildungsprojekt „EU Space Awareness“ zum Thema Weltraum beteiligt und erstellt Lehrmaterialien und Informationen für Kinder und Jugendliche. Als bestes wissenschaftliches Material für Lehrer wurde von UNAWE die Grundschatlbox Astronomie „Universe in a Box“ ausgezeichnet, die von Cecilia Scorza entwickelt wurde und in mehr als 70 Ländern im Einsatz ist. Schülerinnen und Schüler werden in einzelnen Schulprojekten oder im Rahmen eines Praktikums direkt betreut. So gewannen 36 Schüler im Rahmen des Girls' und Boys' Day sowie in BOGY-Praktika einen Einblick in das Berufsfeld von Astronomen. Verschiedene Programme wurden für Kinder und Jugendliche angeboten, darunter der Workshop „Auf zur Sonnenfinsternis“ bei der Kinderuni Heidelberg 2015 und Experimentierstationen an den naturwissenschaftlichen Erlebnistagen der Klaus Tschira Stiftung „Explore Science“. Am Tag der offenen Tür nahmen an insgesamt 29 Workshops 400 Nachwuchsastronomen teil. Familienveranstaltungen und die Sommertour der Rhein-Neckar-Zeitung führten weitere Kinder und Jugendliche auf den Königsthul.

2015 informierte die **Fakultät für Physik und Astronomie** 177 Schülerinnen und Schüler der Oberstufe unter dem Motto „Probieren vor dem Studieren“ am Schülerinnen- und Schülertag Physik über Bewerbungsverfahren und Studieninhalte und gab einen Einblick in Forschung und Labore. Vier BOGY-Praktikanten lernten in einer Woche das Kirchhoff-Institut für Physik (KIP) und die Physik von der Grundlagen-Vermittlung über die Versuchsdurchführung bis hin zur Arbeit in den Werkstätten genauer kennen. Im Rahmen der internationalen Masterclasses forschten 89 Oberstufen-Schüler aus der Region als Teilchenphysiker: Die Teilnehmer analysierten Daten aus den beiden Experimenten ALICE und ATLAS, die am CERN in Genf am Teilchenbeschleuniger

Large Hadron Collider (LHC) durchgeführt werden. Zum Jahresende verfolgten über 200 Kinder und Jugendliche zusammen mit ihren Eltern spektakuläre und verblüffende Experimente bei der 9. Physikalischen Weihnachtsshow.

Das **Mathematik-Netzwerk Schulen Rhein-Neckar** führte 2015 den jährlichen „Tag der Mathematik“ zusammen mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg mit sehr guter Resonanz bei Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern bei konstanten Teilnehmerzahlen durch. Schüler aus der gesamten Region von der 5. bis zur 12. Klasse erlebten Mathematik in verschiedenen Formaten: unter anderem in Vorträgen, bei mehreren Team-Wettbewerben und in einem Parcours mit mathematischen Exponaten. Zusätzlich gaben Studierende einen persönlichen Einblick in das Fach Mathematik an der Universität. Lehrer diskutierten mit den Mathematikern Prof. Vogel und Dr. Winckler.

MINTmachen! setzte seine bestehende Arbeit im Jahr 2015 konsequent erfolgreich fort. Die intensive Kooperation mit der „Hopp Foundation for Computer Literacy & Informatics“ stellte dabei Synergien für die Arbeit an Schulen her: Als Lehrerin ist Frau Leonore Dietrich mit der Hälfte ihres Deputats freigestellt und an die Universität abgeordnet. Stipendiaten der Hopp Foundation sind darüber hinaus eng in der Umsetzung von Projekten eingebunden.

In seinen langjährigen Erfolgsformaten vermittelte MINTmachen! erneut mathematische Inhalte an viele hundert Schülerinnen und Schüler: Dazu zählen der Mathe-Star-Wettbewerb, die Wochenend- und Ferienworkshops in Zusammenarbeit mit Bildungspartnern wie AIM Heilbronn oder dem Life-Science-Lab Heidelberg sowie die Girls'-Day-Praktika und -Workshops. Besonders gefragt waren die sechs Veranstaltungen im Rahmen des Girls' Day. Neben einem zentralen Vortrag zum Thema „Verortung im Raum“ gaben Wissenschaftler Einblicke in ihre Forschungsarbeit und brachten Inhalte praktisch näher. Schnell ausgebucht waren auch die Kinderuni-Workshops zu Informatik- und Mathematik-Themen, an denen viele Kinder wiederholt teilnahmen.

Fortgesetzt wurden die mehrjährigen Kooperationen, durch die MINTmachen! mit regionalen Anbietern außerschulischer Lernangebote eng vernetzt ist: bei Schülerforschungsprojekten im Hector-Seminar, als Experten bei AIM Heilbronn und als Mentor im Life-Science-Lab. Im Projekt Mathe.Forscher Primär, unterstützt von der Stiftung Rechnen und der Klaus Tschira Stiftung, führte MINTmachen! an Grundschulen Unterrichtseinheiten zur forschenden Mathematik durch und hat dabei auch Lehrkräfte geschult und beraten. Mit dem Exploratorium Heidelberg wurde eine intensivere Zusammenarbeit vereinbart: MINTmachen! wird den neu eingerichteten Technik-Bereich im Exploratorium Heidelberg mit den Themen Mathematik und Informatik inhaltlich verstärken.

Geschäftsbericht 2015
Naturwissenschaft
und Technik
Biologie und Umwelt

Seit fünf Jahren fördert der **Schülerinnen-Club Physik und Astronomie „Wolke7“** Schülerinnen der 7. Klasse, die sich für Physik und Astronomie begeistern. 26 Mädchen erforschten 2015 im wöchentlichen Kurs, der jedes Semester stattfindet und aus jeweils 16 Einheiten besteht, verschiedene physikalische Phänomene. Turbulent war der Workshop bei der Kinderuni Heidelberg 2015 zum Thema „Wirbel im Weltall“: In spannenden Experimenten ergründeten Mädchen von neun bis zwölf Jahren eines der faszinierendsten Naturereignisse im Universum. Der Besuch im Haus der Astronomie und im Max-Planck-Institut für Astronomie auf dem Königstuhl stand 2015 für die Club-Mitglieder ebenso auf dem Programm wie die Beobachtungsnacht in der Landessternwarte. Theoretische Wissensvermittlung stand im Mittelpunkt bei einer Führung durch die Sternwarte und der Beobachtung mit dem Teleskop „Bruce“, bei der Astronomie-Show im Planetarium sowie bei „Sternschnuppen zum Anfassen“.

BIOLOGIE UND UMWELT

Die **Grüne Schule Heidelberg** zeigt und erklärt als öffentliches Bildungsangebot des Botanischen Gartens in Führungen, Kursen, Ferienprogrammen und Exkursionen die pflanzliche Vielfalt der Erde. Über 3.000 Kinder, Jugendliche und Multiplikatoren nahmen 2015 an mehr als 250 Veranstaltungen teil. Der Workshop „Forschungsreise in die Tropen“ ist mittlerweile fester Bestandteil der Kinderuni Heidelberg. Für Schulklassen wurde im Rahmen einer Examensarbeit zum Thema „Energiepflanzen“ ein neues Modul im Kontext einer „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ erarbeitet. Eine Wirkungsanalyse im Rahmen dieser Examensarbeit erbrachte, dass die Lernerfolge größer waren, wenn dieselben Inhalte im außerschulischen Lernort Botanischer Garten vermittelt wurden und nicht im Klassenraum.

Für die **GEOSchule** war 2015 ein sehr aktives Jahr. Neben 19 Kindern, die für ihren Geburtstag das geowissenschaftliche Museum als Ort ihrer Feier auswählten, haben mehr als 300 Schülerinnen und Schüler sowie Lehrende das Angebot des Museums wahrgenommen. Zur Anthropologie informierten sich Abiturienten aus vier Kursen. Daneben spielten die beliebten Themen Homo heidelbergensis, Fossilien, die Evolution der Homoniden, Flugsaurier und die Erdgeschichte eine zentrale Rolle. Im Rahmen eines BOGY-Praktikums konnten erneut einige Schüler die Forschungsarbeit in den

geowissenschaftlichen Laboren und im Institut kennenlernen – in der GEOSchule mit dem Schwerpunkt „Fossilien – So arbeiten Wissenschaftler“. Wichtige Partner sind weiterhin der Homo heidelbergensis von Mauer e.V., das Ludwig-Frank-Gymnasium Mannheim und das Staatliche Museum für Naturkunde in Karlsruhe.

Das **Heidelberg Center for the Environment (HCE)** hat Kindern und Jugendlichen 2015 umweltwissenschaftliche Themen mit einem Schwerpunkt auf Klimawandel und Nachhaltigkeit in der gesamten Rhein-Neckar-Region vermittelt: im Kinderuni-Workshop zum Thema Klimawandel, am Hochbegabtenzug des Kurfürst-Friedrich-Gymnasiums Heidelberg, beim Klimaschutztag im Heidelberger Zoo, für das Käthe-Kollwitz-Gymnasium Neustadt an der Weinstraße und bei den Nachhaltigkeitstagen an der Friedrich-List-Schule Mannheim sowie im Rahmen des Studieninformationstages der Universität Heidelberg. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler begleiteten die Ergebnisse der Weltklimakonferenz COP21 mit Vorträgen für Interessierte. Zusätzlich wurde ein Workshop in der Max-Weber-Schule Sinsheim im Rahmen der „Forschungsbörse“ des BMBF durchgeführt. Gemeinsam mit dem Interdisziplinären Institut für Naturwissenschaften, Technik, Gesellschaft (NTG) der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und der Jungen Universität sowie in Kooperation mit der Evangelischen Stiftung Pflege Schönau hat das HCE für 20 Lehrkräfte die Fortbildung „Nachhaltigkeit lehren lernen“ konzipiert und durchgeführt. Das Konzept wurde im Rahmen des CampusWELTbewerbs für globale Nachhaltigkeit an baden-württembergischen Hochschulen ausgezeichnet. Diese drei universitären Akteure bilden mit Lehrkräften aus der Region den „Kooperationscluster Nachhaltigkeit“. Im regelmäßigen Austausch befindet sich das HCE mit dem Projekt heiEDUCATION (MINT-Cluster) und beim Runden Tisch BNE der Stadt Heidelberg. Eine weitere Kooperation ist mit der Klimastiftung für Bürger geplant, in die auch die Universität Koblenz-Landau und die Technische Universität Darmstadt einbezogen sind.

Am Heidelberger **Tag der Artenvielfalt**, der von Prof. Dr. Michael Wink und Petra Fellhauer vom Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie (IPMB) organisiert wird, boten Biologen der Universität Heidelberg im Jahr 2015 ein dreitägiges Exkursionsprogramm zur Vielfalt von Flora und Fauna im Heidelberger Umland. Das Programm gehört zu den lokalen Aktionen, die in Zusammenarbeit mit dem Magazin GEO bundesweit durchgeführt werden. In Kooperation mit der Naturschutzorganisation NABU und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg gingen Kinder ab sieben Jahren mit ihren Familien auf elf Entdeckungsreisen: unter anderem zu eingewanderten Arten in Heidelberg, den vom Aussterben bedrohten europäischen Feldhamstern, zur Vogelwelt am Lampertheimer Altrhein und zu sechsbeinigen Tieren im Heidelberger Zoo.

Geschäftsbericht 2015

Biologie und Umwelt

Fachübergreifende

Angebote

Das **Centre for Organismal Studies (COS) Heidelberg** lädt zweimal jährlich Schülerinnen und Schüler der Oberstufe zur „Bertalanffy Lecture“ ein, um ihnen einen Zugang zur systemisch orientierten Biologie zu geben. In der von der Klaus Tschira Stiftung geförderten Vortragsreihe stellen internationale Gastredner ihre aktuellen Forschungsarbeiten vor. Im Jahr 2015 berichteten Martin Wikelski (Max-Planck-Institut für Ornithologie) zum Thema „Animals as our Eyes and Ears in the World“ und Alejandro Sánchez-Alvarado (Stowers Institute for Medical Research in Kansas City, USA) zur Stammzellbiologie unter dem Titel „Hypothesis- and curiosity-driven inquiry: the importance of discovery research“. Im Anschluss diskutierten Schüler und Lehrer in Tutorien dazu. Das Laborpraktikum für Oberstufen-Schüler „Bertalanffy Practical at COS“, das in engem Kontakt mit über 30 Stützpunktschulen für Molekularbiologie erfolgt, wurde in den Sommerferien zum zweiten Mal durchgeführt. Elf Schüler erhielten einen Einblick in die tägliche Arbeit der Biologen und arbeiteten an realen Experimenten zu aktuellen Forschungsthemen. In Zusammenarbeit mit den Stützpunktschulen wird für 2016 der Aufbau des Programms „Science goes School“ geplant: Doktoranden präsentieren Biologie-Klassen ihre Forschungsprojekte.

FACHÜBERGREIFENDE ANGEBOTE

Die **Zentrale Studienberatung / Career Service** der Universität Heidelberg war zum Thema Studienorientierung auch im Jahr 2015 zentrale Anlaufstelle für Studieninteressierte und Studierende. Die Heranführung von Jugendlichen an die Universität ist ein gemeinsames Anliegen, das zur Kooperation mit der Jungen Universität führt. An zwei Großveranstaltungen konnten 5.000 Studieninteressierte das Angebot der Universität vor Ort kennenlernen: Die Orientierungstage Rhein-Neckar wurden im Juni 2015 mit Unterstützung von UniKT und in Kooperation mit der Universität Mannheim sowie den Agenturen für Arbeit in Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen durchgeführt. An der Schnittstelle zwischen Schule und Hochschule steht auch der landesweite Studieninformationstag im November, der Studieninteressierten vertiefende Einblicke in das Angebot der Universität Heidelberg in Vorträgen und an Fachständen gab. Zusätzlich stellte

die Zentrale Studienberatung an externen regionalen und überregionalen Hochschulen messen vielen Interessenten das Angebot der Universität Heidelberg vor. Spezifische Workshops und Vorträge informieren Studieninteressierte bei der Entscheidung für ein Studium. Hierbei wurde auch mit Gymnasien kooperiert.

Die **Geschäftsstelle Junge Universität** unterstützt die vielfältigen Angebote und Aktivitäten für Kinder und Jugendliche an der Universität Heidelberg. Als Veranstalter der jährlich stattfindenden Kinderuni hat die Geschäftsstelle im Jahr 2015 Kinder von neun bis zwölf Jahren zu acht Vorlesungen und 15 Workshops an unterschiedliche Institute der Universität eingeladen. Das Themenspektrum reichte von alten Handschriften über die Suche nach neuen Impfstoffen bis zu Meteoriten aus dem Universum. An Schulvorlesungen nahmen 40 Schulklassen aus der ganzen Rhein-Neckar-Region teil. Im Rahmen einer Ausstellung unter Beteiligung der Physik, Botanik und Anatomie erhielten die Kinder einen Eindruck zur Vielfalt an Forschungsfragen, die an der Universität bearbeitet werden. Das Programm ergänzten Partner wie die Pädagogische Hochschule Heidelberg, die Klaus Tschira Stiftung, das Haus der Astronomie, die Evangelische Stiftung Pflege Schönau und die Hopp Foundation for Computer Literacy & Informatics mit ihren Beiträgen. Der Studienausweis der Jungen Universität, mit dem die Kinder ein Jahr Stempel bei verschiedenen Projekten sammeln können, wurde an 1.400 junge Forscher an der Kinderuni ausgegeben. Eine Vorlesung mit regionalem Bezug wurde erneut in Kooperation mit der Sommer-Kinder-Akademie Bruchsal 2015 durchgeführt. Die Geschäftsstelle Junge Universität hat gemeinsam mit dem Heidelberg Center for the Environment (HCE) und dem Interdisziplinären Institut für Naturwissenschaften, Technik, Gesellschaft (NTG) der Pädagogischen Hochschule Heidelberg sowie in Kooperation mit der Evangelischen Stiftung Pflege Schönau im Herbst unter dem Titel „Nachhaltigkeit lehren lernen“ eine Fortbildung für 20 Lehrer aus Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen durchgeführt. Ausgezeichnet wurde das Projekt im Rahmen des CampusWELTbewerbs für globale Nachhaltigkeit an baden-württembergischen Hochschulen. Im „Kooperationscluster Nachhaltigkeit“ sind HCE, NTG und Junge Universität in regelmäßigerem Austausch mit Lehrkräften zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Um die spezifischen Angebote und Aktivitäten für Lehrer, Erzieher und Multiplikatoren zu bündeln und sichtbar zu machen, wurde ein weiterer Newsletter für diese Dialoggruppe konzipiert. Zusammen mit dem Institut für Bildungswissenschaften ist zudem eine Regionalkonferenz in Planung, die sich an Lehrer richtet.

JUNGE UNIVERSITÄT IN ZAHLEN 2015

Folgende Definitionen liegen den nachfolgenden Tabellen zugrunde:

* Lehrkräfte und Multiplikatoren/innen - (Weiter-)Bildung: „Multiplikatoren“ sind alle Erwachsenen, die in einer Form von qualifiziertem Austausch und Weiterbildung an einer Aktivität der Universität teilnehmen. Das können z.B. Erzieher/innen, Lehrer/innen, Vereinsverantwortliche etc. sein.

** Teilnehmer/innen Familienangebote: Anzahl der Kinder und Jugendlichen, die an Angeboten für die ganze Familie teilgenommen haben; kann in der Regel nur geschätzt werden.

*** Anzahl Seitenansichten beim Internetangebot: Abruf einer Einzelseite innerhalb der Webseite

GESELLSCHAFT UND SOZIALES														
Projekt	Alter 0-5	Alter 6-10	Alter 11-13	Alter 14-16	Alter 17-19	Lehrkräfte, Multiplikatoren - (Weiter-)Bildung*	Teilnehmer/innen Familienangebote **	Teilnehmer/innen gesamt	Studierende aktiv eingebunden	Dozenten/innen, Referenten/innen	Vorträge (Anzahl)	Workshops (Anzahl)	Andere Formate	Internetangebot; Anzahl Seitenansichten***
Asienwärts			10		29	5		44		8	1	2	1	
Schule für Alte Kulturen (Antikenmuseum, Ägypt. Sammlung, Alte Geschichte)		15	89	71	65		28	268	11	4	9		29	
China an die Schulen!		150	65	281		26		522	19			3		
Deutsch für den Schulstart (Aktivitäten in Heidelberg)	171	242				70		483	45	5	7	17	31	
Entwicklungsschule	2.000	10	10			130	286	2.436	32	10	5	6		2.000
Sammlung Prinzhorn					406			406	4	2				
REBOUND				4.000		49		4.049	15	6		7	3	
Summe	2.171	417	174	4.352	500	280	314	8.208	126	35	22	35	64	2.000

SPORT UND GESUNDHEIT

Projekt	Alter 0–5	Alter 6–10	Alter 11–13	Alter 14–16	Alter 17–19	Lehrkräfte, Multiplikatoren - (Weiter-) Bildung*	Teilnehmer/innen Familienangebote **	Teilnehmer/innen gesamt	Studierende aktiv eingebunden	Dozenten/innen, Referenten/innen	Vorträge (Anzahl)	Workshops (Anzahl)	Andere Formate	Internetangebot; Anzahl Seitenansichten***
MSV - "Mit Sicherheit verliebt"			160	260	60			480	70			2		
Ballschule (Aktivitäten in der MRN)	8.000	1.500				592		10.092	50	8	23	3	11	45.000
Schwimmfix		300						300	50	6	4			
Summe	8.000	1.800	160	260	60	592		10.872	170	14	27	5	11	45.000

NATURWISSENSCHAFT UND TECHNIK

Projekt	Alter 0–5	Alter 6–10	Alter 11–13	Alter 14–16	Alter 17–19	Lehrkräfte, Multiplikatoren - (Weiter-) Bildung*	Teilnehmer/innen Familienangebote **	Teilnehmer/innen gesamt	Studierende aktiv eingebunden	Dozenten/innen, Referenten/innen	Vorträge (Anzahl)	Workshops (Anzahl)	Andere Formate	Internetangebot; Anzahl Seitenansichten***
Haus der Astronomie	355	845	148	262	262	269	248	2.389			26	147	151	
Fakultät für Physik und Astronomie					266	5	255	526	25	9	6	2	2	
Mathematik-Netzwerk Schulen Rhein-Neckar			135	125	110	30		400	70	5	4			
MINTmachen!		164	272	171	77	31		715	17	12	1	9	7	
Physik auf Wolke 7			26					26	3	4		27	2	
Summe	355	1.009	581	558	715	335	503	4.056	115	30	37	185	162	

Geschäftsbericht 2015Junge Universität
in Zahlen**BIOLOGIE UND UMWELT**

Projekt	Alter 0–5	Alter 6–10	Alter 11–13	Alter 14–16	Alter 17–19	Lehrkräfte, Multiplikatoren - (Weiter-) Bildung*	Teilnehmer/innen Familienangebote **	Teilnehmer/innen gesamt	Studierende aktiv eingebunden	Dozenten/innen, Referenten/innen	Vorträge (Anzahl)	Workshops (Anzahl)	Andere Formate	Internetangebot; Anzahl Seitenansichten***
Grüne Schule	539	2.001	315	95		32	130	3.112	1	4		259		40.000
GEOSchule	9	136	101	38		40		324	9	5	2	4	19	
Heidelberg Center for the Environment (HCE)		25	25	150	150	20	50	420	8	10	3	7		
Tag der Artenvielfalt							25	25		15				11
COS (Beratanffy Lecture)				200	200	32		432	32		2	2		
Summe	548	2.162	441	483	350	124	205	4.313	50	34	7	272	30	40.000

FACHÜBERGREIFENDE ANGEBOTE

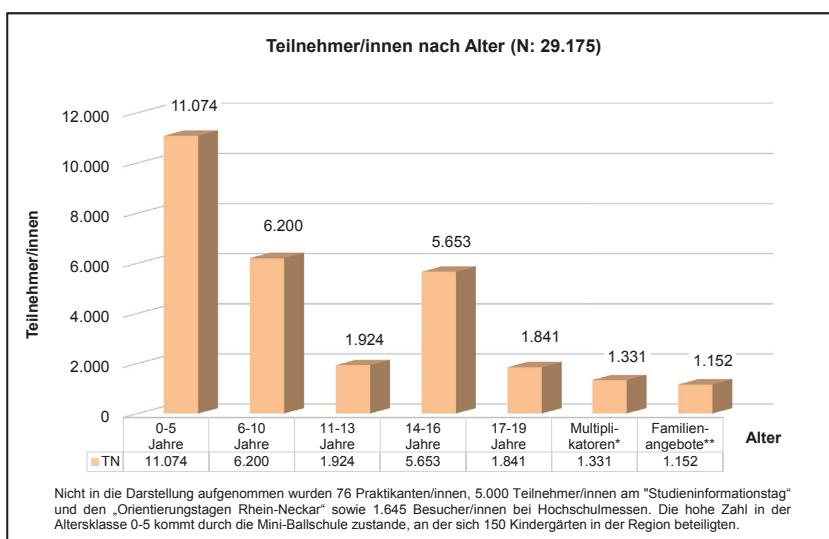
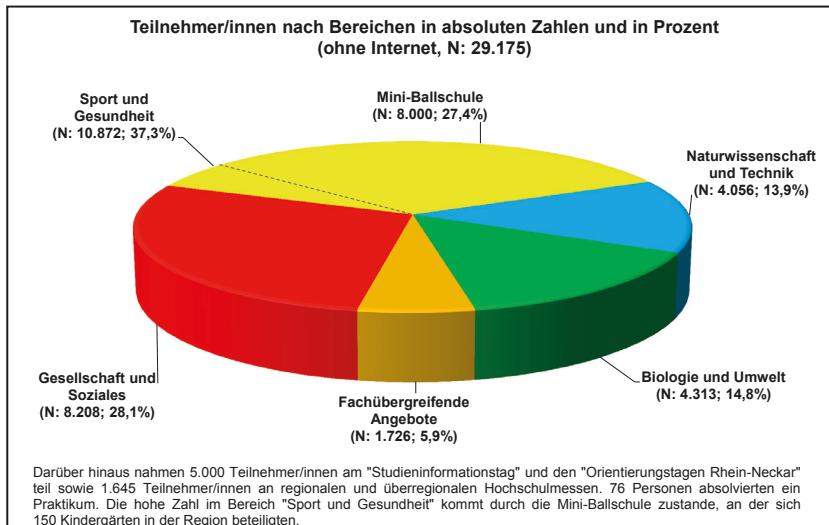
Projekt	Alter 0–5	Alter 6–10	Alter 11–13	Alter 14–16	Alter 17–19	Lehrkräfte, Multiplikatoren - (Weiter-) Bildung*	Teilnehmer/innen Familienangebote **	Teilnehmer/innen gesamt	Studierende aktiv eingebunden	Dozenten/innen, Referenten/innen	Vorträge (Anzahl)	Workshops (Anzahl)	Andere Formate	Internetangebot; Anzahl Seitenansichten***
Geschäftsstelle Junge Universität		812	568					1.380	13	41	9	15		29.900
Workshops und Vorträge zur Studienorientierung					216		130	346		13	9	4		
Summe		812	568		216		130	1.726	13	54	18	19		29.900

Junge Universität Gesamtsumme

Summe gesamt	11.074	6.200	1.924	5.653	1.841	1.331	1.152	29.175	474	167	111	516	267	116.900
---------------------	--------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	--------	-----	-----	-----	-----	-----	---------

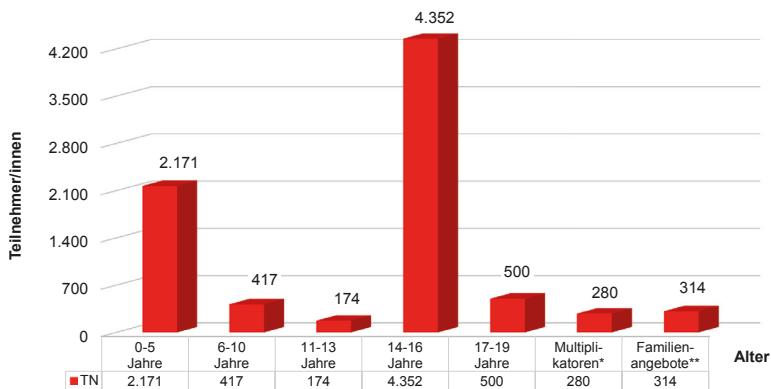
DARÜBER HINAUS

BOGY und Praktika				49	27			76	4	34	6			
Orientierungstage					1.000			1.000	20	55	41			1
Studieninformationstag					4.000			4.000	150	145	71			1
Regionale und überregionale Hochschulmessen					1.645			1.645	6	12	1			

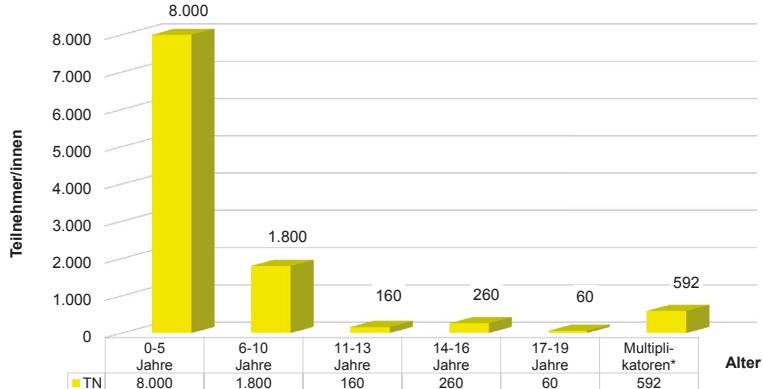


Geschäftsbericht 2015
 Junge Universität
 in Zahlen

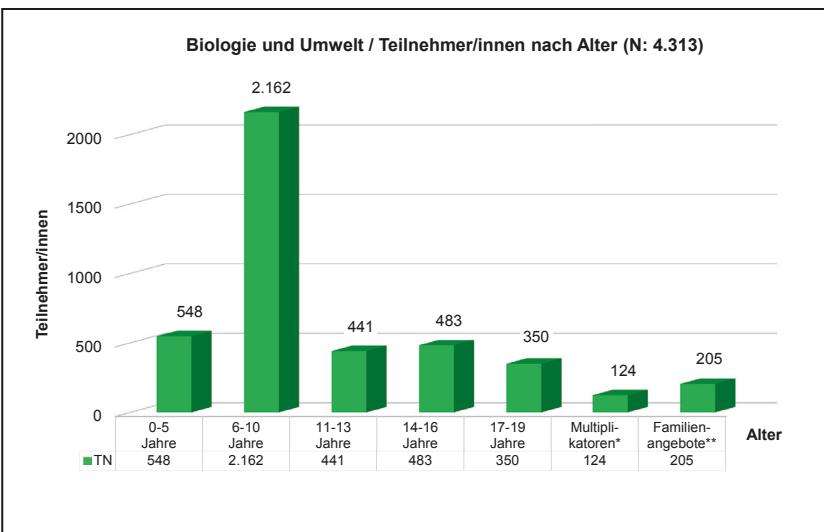
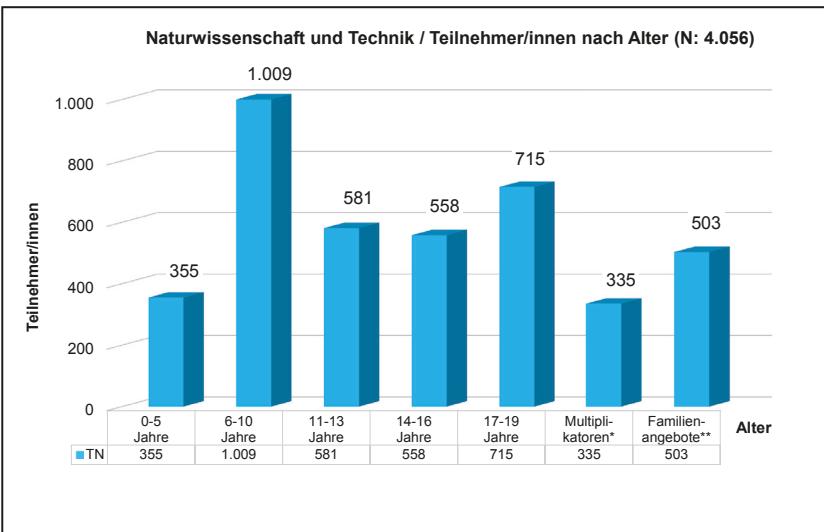
Gesellschaft und Soziales / Teilnehmer/innen nach Alter (N: 8.208)



Sport und Gesundheit / Teilnehmer/innen nach Alter (N: 10.872)

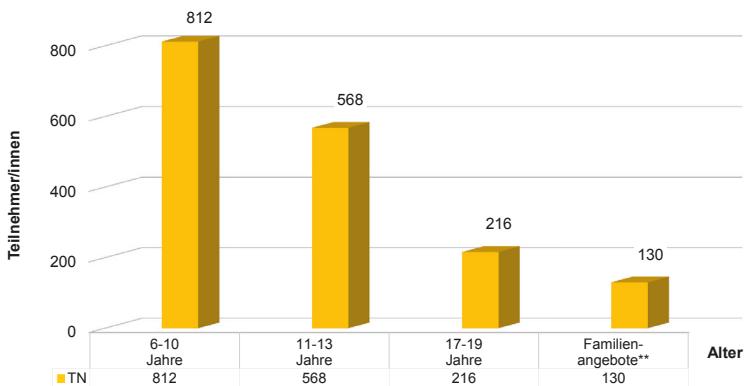


Die hohe Zahl in der Altersklasse 0-5 Jahre kommt durch die Mini-Ballschule zustande, an der sich 150 Kindergärten in der Region beteiligen.

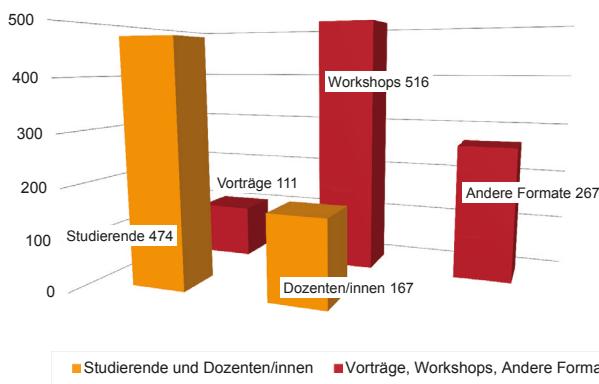


Geschäftsbericht 2015

Junge Universität
in Zahlen

Fachübergreifende Angebote / Teilnehmer/innen nach Alter (N: 1.726)

In die Darstellung wurden 5.000 Teilnehmer/innen am „Studieninformationstag“ und den „Orientierungstagen Rhein-Neckar“ sowie 1.645 Besucher/innen bei Hochschulmessen nicht aufgenommen. Darüber hinaus absolvierten 76 Personen ein Praktikum.

Eingebundene Personen und Formate (Personen N: 641, Formate N: 894)

In die Darstellung wurden die Daten des „Studieninformationstags“ und der „Orientierungstage Rhein-Neckar“ nicht aufgenommen. Hier waren insgesamt 170 Studierende und 200 Dozenten/innen beteiligt.

FÖRDERER DER JUNGEN UNIVERSITÄT

Förderer unterstützen viele Projekte und soziale Innovationen der Jungen Universität.

Ballschule

Die Dietmar Hopp Stiftung ermöglicht die flächendeckende Verbreitung in der Metropolregion Rhein-Neckar sowie Zentren in ganz Deutschland. 2015 wurden Projekte zur Talentförderung von der Manfred Lautenschläger-Stiftung und zur Sprachförderung an Kindergärten von dieser und der BASF gefördert.

China an die Schulen!

Die Robert Bosch Stiftung fördert AGs, Fortbildungen, eine Studie zum Chinesisch-Unterricht in Deutschland und die Öffentlichkeitsarbeit. Das Konfuzius-Institut unterstützt Projekttage und Lehrkräfte.

Centre for Organismal Studies (COS) Heidelberg - Bertalanffy Lecture & Practical

Die Durchführung und Umsetzung der Bertalanffy Lecture und des Practicals wird von der Klaus Tschira Stiftung gefördert.

Deutsch für den Schulstart

Das Gesamtprojekt und eine Juniorprofessur im Masterstudiengang „Deutsch als Zweitsprache“ wird durch die Günter Reimann-Dubbers-Stiftung und die Dürr-Stiftung unterstützt.

Entwicklungsschule

Die Dietmar Hopp Stiftung fördert ein ADHS Sommertherapie-Camp sowie die zugehörige Begleitforschung. Elternabende zu MONDEY unterstützt die Bürgerstiftung Weinheim.

Geschäftsstelle Junge Universität

Die Hopp Foundation for Computer Literacy & Informatics unterstützt die Kinderuni mit Sachmitteln.

Grüne Schule

Der Umbau des Grünen Klassenzimmers wurde durch die Heidelberger Rotarier sowie Karin Reichardt und Dr. h.c. Holger Reichardt unterstützt. Die Neugestaltung des Systemgartens förderten Lithonplus, die Klaus Tschira Stiftung, Heidelberg Cement, Fay AG, Heidelberger Druckmaschinen, abcdruk Heidelberg, der Rotary-Club Heidelberg-Schloss sowie die Familien Reichardt und Freudenberg.

Haus der Astronomie

Das Haus der Astronomie wird getragen von der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V., der Klaus Tschira Stiftung, der Universität Heidelberg und der Stadt Heidelberg. Weitere Unterstützung kommt vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg, der Deutschen Forschungsgemeinschaft über den SFB 881, der Europäischen Union im Rahmen des Programms Horizon 2020, der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung, der Reiff-Stiftung zur Förderung der Amateur- und Schulastronomie sowie dem Verein Freunde und Förderer des Hauses der Astronomie e.V.

MINTmachen!

Die Hopp Foundation for Computer Literacy & Informatics fördert eine wissenschaftliche Mitarbeiterin mit einer halben Stelle im Bereich der Fachdidaktik sowie ein Stipendienprogramm.

REBOUND

Die Mentor Stiftung Deutschland fördert den Transfer von der Wissenschaft in die Praxis. Für die regionale Umsetzung ermöglicht die BBBank Heidelberg und Berlin die Ausbildung von Kursteilenden und Organisation von Kursmaterialien.

Schwimmfix

Damit Heidelberger Grundschüler nach der 2. Klasse „in einer Schwimmart sicher schwimmen“ können, initiierte und finanziert die Manfred Lautenschläger-Stiftung Schwimmfix.

Universität Heidelberg

Geschäftsstelle Junge Universität
Seminarstraße 2
69117 Heidelberg

Tel. +49 6221 54-3747

Fax +49 6221 54-3599

junge-uni@uni-heidelberg.de

- www.uni-heidelberg.de/junge-uni